

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 16.

Mittwoch den 16. Januar.

1856.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Meß- und laufenden Conten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der Abschreibungstermin der in der Neujahrsmesse 1855 verkauften Waarenposten

den 17. Januar d. J.

zu Ende geht und demzufolge bis zu dem gedachten Tage Abends 6 Uhr die Duplicatcertificat, beziehentlich Certificatverzeichnisse bei unserer Contobuchhalterei eingereicht sein müssen.

Leipzig, den 14. Januar 1856.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Lamm.

Bekanntmachung.

Durch die anhaltende Theuerung aller Lebensmittel hat sich der unterzeichnete Verein veranlaßt gesehen im Herbst eine große Quantität Kartoffeln anzukaufen, um solche in kleinen Partien zum Einkaufspreise abzulassen und ist er hierzu durch die dankenswerthe Unterstützung des verehrten Rathes hiesiger Stadt mit den nöthigen Mitteln versehen worden.

Die Abgabe der Kartoffeln geschieht unter Aufsicht des Vereins durch einen verpflichteten Messer in Quantitäten von einer Meße bis zu einem halben Scheffel an den Markttagen

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

von 8 bis 11 Uhr Vormittags und zwar nur gegen Marken, die bei den Herren

G. Kus, Grimma'sche Straße, Mauricianum,

J. C. Richter, Halle'sche Straße Nr. 8,

G. D. Schmidt, Gerberstraße Nr. 8,

G. W. Albani, Frankfurter Straße Nr. 52,

Louis Apitzsch, Dresdner Straße Nr. 53,

W. Kresschmar, Klostersgasse Nr. 11,

so wie in der **Marshall-Expedition** und in der **städtischen Speiseanstalt** zu haben sind.

Der Preis für die Meße ist 22 Pf.

Die Ausgabe der Kartoffeln beginnt **Dienstag den 8. Januar im Magazingegebäude am Neumarkt.**

Bei starker Kälte findet der Verkauf **im Keller des Schlosses Pleißenburg** statt.

Leipzig, den 3. Januar 1856.

Der Hülfverein.

Stadttheater.

Dem vielfach ausgesprochenen Wunsche nach dem zweiten Theile des Volksmärchens „Das Donauweibchen“ ist die Theaterdirection in der Vorstellung vom 13. Januar nachgekommen. Ist es mir wenigstens nicht möglich gewesen, auch nur die geringste Quantität von Sinn und Verstand oder einigermaßen befriedigenden Zusammenhang in diesem Wirrsal von Pöffen und verbrauchten Theatercoups zu finden, so wird doch die Frage danach: „ob sie sich kriegen“, am Schlusse dieses zweiten Theiles — trotz verloren gegangenen Talismans ehelichen Glückes, trotz gebrochenen Schwurs und definitiven Bruches des Ritters von Walossee mit der Donau — mit „Ja“ beantwortet. Niemand wird demnach so leicht noch den Wunsch hegen, auch den dritten oder gar den vierten Theil der erschrecklichen Ritter-, Spuk- und Zaubergeschichte auf der Bühne zu sehen. So wenig in jetziger Zeit auch ein Zauberspiel wie „das Donauweibchen“ wirklich ansprechen kann, so ist doch gerade dieses Werk in so fern von einer Art historischen Interesses, als es ein Zeugniß von der Unbefangtheit und Genügsamkeit unserer Vorfahren giebt. Versteht man es, sich wenigstens einigermaßen in die Anschauungen der damaligen Zeit zurückzuversetzen, so wird man, namentlich im ersten Theile, noch immer über die Späße des Kaspar Larifari lachen können, der übrigens auch im zweiten Theile der wahre Träger des Stückes ist. Der etwas derbe, aber auch gesunde Volkshumor dieser Figur ist aber auch das Einzige in dem Werke, was einige Geltung behalten hat — die phantastischen Erscheinungen des Donauweibchens selbst und ihres Kindes, die

edlen Ritter, das schöne Burgfräulein Bertha und die beiden Repräsentanten des bösen Princip, Junker Bodo und Fräulein Hedwig, haben gänzlich ihren Reiz verloren; ihr unechter Theaterschmuck ist längst schon rostig geworden. — Die Musik Kauer's zum zweiten Theile des „Donauweibchens“ ist eben so wie die der ersten Abtheilung in ihrer Art recht hübsch und von jener ehrenwerthen Solidität, welche sich die Alten fast stets auch im leichten und volkstümlichen Genre bewahrten. — Die Aufführung war eine sehr brave. Natürlich war es wieder der Darsteller des Kaspar Larifari, Herr Ballmann, der den meisten Beifall erhielt und diesen auch reichlich verdiente; Referent ist der Ansicht, daß nur durch eine so treffliche Wiedergabe der lustigen Person das Stück in unserer Zeit genießbar gemacht werden kann. Frau Bachmann als Hulda that das Mögliche, um für dieses jetzt lebensunfähige Phantasiegebilde zu interessieren. — Marie Mathes gab die nicht leichte Rolle der Lilli den Kräften eines Kindes angemessen. Die übrigen Gesangspartien waren durch die Herren Schneider (Meister Minnewart) und Behr (Fuchs) ebenfalls gut vertreten. — Die äußere Ausstattung des Märchens ist eine anständige und für dieses Stück vollkommen genügende zu nennen, wie auch das Ensemble von umsichtiger Regieführung zeugte.

Das Schauspiel: „Ein deutscher Krieger“ von Bauernfeld, das man zur Festfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs neu einstudirt gab, wurde am 14. d. Mts. zum ersten Male seitdem wiederholt. Referent war verhindert, jener Fest-Vorstellung beizuwohnen und mußte sich daher damals auf eine kurze

Erwähnung derselben beschränken, sich das Referat über das Stück selbst und dessen Aufführung vorbehaltend. — In seiner ganzen Anlage nicht minder wie in allen Einzelheiten verräth dieses Schauspiel die geschickte und geübte Hand des geistvollen Dichters, der es verdient, ein Liebling des deutschen Publicums zu sein und der — namentlich was das Lustspiel anbetrifft — eine höchst ehrenvolle Stellung in der deutschen Literatur behauptet. In dem Schauspiel „Ein deutscher Krieger“ giebt Bauernfeld ein anziehendes umfassendes Bild von einigen zur Zeit des westphälischen Friedens bedeutende Rollen spielenden historischen Persönlichkeiten. Er stellt diese Personen und ihre speciellen Verhältnisse sehr in den Vordergrund, die großen weltgeschichtlichen Ereignisse damaliger Zeit dienen dem Dichter nur als ein ziemlich entfernter historischer Hintergrund und greifen in die eigentliche Handlung des Drama's nur in so weit ein, als sie dem Zwecke des Dichters förderlich sind und jene näheren Verhältnisse der aufgeführten Persönlichkeiten erläutern. Es kann das dem Dichter — da er offenbar nicht beabsichtigte, ein historisches Schauspiel im engeren Sinne zu geben — ebensowenig zum Vorwurf gemacht werden, wie der Umstand, daß das Stück seinen Ursprung einer Zeit verdankt, in der sich in Deutschland ein abermaliger Ausbruch von Nationalbewußtsein zeigte, in der man allgemein — leider aber auch nur vorübergehend — erkannte, welches Stammes wir sind und wie unser Volk gewiß nicht nöthig hat, anderen Nationen nachzusehen, im Gegentheil mehr als irgend ein anderes dazu berufen ist, eine erste und weltgebietende Stellung einzunehmen. Solche echt patriotische Regungen und Aufblüthe sind nicht zu verwechseln mit den zeitweilig beliebt werdenden Schattirungen dieser oder jener Partei, und wenn Referent erst kürzlich Gelegenheit nahm sich dagegen auszusprechen, daß diese zu künstlerischen Zwecken — oder vielmehr die Kunst zur Geltendmachung von dergleichen Partei-Ansichten — benützt würden, so scheint ihm die Hebung eines echten Nationalbewußtseins, die Verherrlichung des Ruhmes und der Ehre des Vaterlandes eine der schönsten Aufgaben der Kunst zu sein. Solche redlich gemeinte und von einer höchst ehrenwerthen Gesinnung zeugende Werke sollten wir mehr haben; sie sind mit freudiger Anerkennung zu begrüßen, selbst dann wenn sie als Kunstwerke auch nicht die höchste Höhe erreichen. — Das sehr anziehende und vom Dichter mit Feinheit und glücklicher Charakteristik der einzelnen Personen ausgearbeitete Schauspiel wird in allen Theilen — auch in den kleinen Rollen — an unserer Bühne sehr brav gegeben. Die beiden Hauptrollen haben Frau Wohlstadt (Frau von Laroché) und Herr Wenzel (Obrist von Göze). Erstere gab die schöne und sehr dankbare Partie mit feinem Anstande und wußte neben den glänzenden Außenseiten der Dame vom französischen Hofe und der für die Sache ihres Vaterlandes handelnden geistreichen Frau auch die zarten Regungen des Herzens, ihre Liebe zu Obrist Göze so zur Geltung zu bringen, daß aus dieser Leistung ein schönes einheitliches Bild ward. — Herrn Wenzels Obrist Göze ist jedenfalls eine der gelungensten Gestaltungen des beliebten Darstellers, dessen Naturell sich zur Wiedergabe solcher herzlicher, biederer, dabei leidenschaftlicher und selbst etwas starrköpfiger, aber dennoch auch mit den geeigneten Mitteln leicht zu behandelnder Charaktere vortrefflich zu eignen scheint. — Ein treffliches Genrebild voll gesunden Humors gab uns Herr von Diegraven in der Rolle des Hans, ebenso wie Herrn Pauli's Darstellung des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen nur Anerkennung verdiente. Herrn Stürmers Georg Büttner war eine der kernigen, gesunden, dem Volksleben entnommenen Gestalten, wie sie diesem verdienstvollen Darsteller stets sehr zu gelingen pflegen. Die weniger dankbare Rolle des Grafen von Dohna führte Herr Böckel sehr befriedigend durch. Die hervortretenden kleineren Partien waren durch Frau Erck (Marthe), Herrn Denzin (Schöppllein), Herrn Erck (Jobst) und Herrn Saalbach (Major Kanne) gut vertreten, besonders gilt das von letzterem Darsteller. — Das abgerundete und bis auf unwesentlichere Kleinigkeiten tadellose Ensemble trug nicht wenig zu dem guten Eindruck bei, den das hübsche Stück auch diesmal machte.

Ferdinand Gleich.

Billiges Brod.

(Entgegnung, vid. Nr. 13 d. Bl.)

Wenn es auch ganz löblich ist, Vorschläge zu machen, wie man billiges Brod schaffen könne, so darf man damit doch nicht zu weit gehen. Warum soll denn den Müllern bloß anbefohlen

werden, Mehl von Gerste vorräthig halten zu müssen? Könnte ihnen denn nicht auch befohlen werden müssen, alle sonstige Sorten Mehl oder noch besser alle nur mögliche Surrogate für Roggenmehl, als z. B. Mehl von Erbsen, Linsen, Wicken, oder gar von Kastanien, Quecken u. dergl. vorräthig halten zu müssen? Solche Vorschläge gehen offenbar zu weit, und sieht man nicht ab, woher das Recht genommen werden soll, solche Gebote erlassen zu können, wohin endlich die Bevormundung führen, und was man am Ende Alles noch thun oder unterlassen soll. — Wer verwehrt es denn dem Einzelnen, sich Gerste anzukaufen, diese mahlen und verbacken zu lassen?! Gewiß kein Müller wird sich weigern, Gerste mahlen zu lassen. Sollte der Zweck, den Herr X. in Nr. 13 d. Bl. zu beabsichtigen scheint, wirklich erreicht werden, dann wäre es wohl gar nothwendig, auch noch anzubefehlen, daß die Bäcker das von den Müllern aus Gerste gemahlene Mehl kaufen und verbacken müßten, denn was sollten schließlich die Müllern mit dem Gerstenmehle machen, das sie auf Befehl der Polizei gemacht hätten, wenn es ihnen Niemand abkaufte?! Wer sollte sie entschädigen, und aus welchen Gründen könnte ihnen zugemuthet werden, den so für sie entstandenen Schaden selbst tragen zu müssen!

Was den zweiten Vorschlag anlangt, man solle befehlen, daß die Putzmaurer oder Stubenmaler berußte Wände zur Zeit der Theuerung nicht mit Brod abreiben dürfen, so sieht es mit diesem auch sehr mißlich aus. Ohne weiter zu untersuchen, ob man den Ruß auch auf andere Weise von den Wänden entfernen kann, will es mir nicht gefallen, daß Herr X. die Meinung ausspricht, man solle die Stuben lieber schwarz lassen, als eine solche Lieblosigkeit begehen, denn er hat folgende Momente bei sich nicht erwogen. Erstens hat noch Niemand behauptet, daß durch eine solche Brodverwendung Theuerung veranlaßt worden sei. Es kann daher Niemand von der Unterlassung der bezeichneten Arbeitsverrichtung einen Nutzen haben, wohl aber würde zweitens den Putzmaurern zc. dadurch die Arbeit in theurer Zeit entzogen, und mit der Arbeit das Brod, welches sie verzehren können, und welches sie eben nothwendig brauchen. Die Verwendung von Brod zum Abreiben der Stubenwände halte ich für keine Lieblosigkeit; eher könnte man Vorschläge, durch welche zur Zeit der Theuerung die Arbeit geschmälert wird, dafür halten.

Wenn es schon aus verschiedenen Ursachen bedenklich ist, theurer Zeiten halber den Verbrauch der Kartoffeln zur Branntwein-Fabrikation zu verbieten, so erscheint es fast lächerlich, gebackenes Brod nicht zu Abreibung schmutziger Wände verwenden lassen zu wollen. Im ersteren Falle findet das Verbot wenigstens in der großen Masse der Kartoffeln, welche zur Branntweinerzeugung verwendet werden, Entschuldigung, im zweiten Falle kann aber die an sich höchst geringfügige Quantität von Brod, welche zu dem bezeichneten Zwecke verwendet wird, bei der großen Theuerungfrage gar nicht in Betracht gezogen werden. Ich will zwar gar nicht in Zweifel ziehen, daß der gemachte Vorschlag gut gemeint gewesen ist, allein man darf sich eben bei dergleichen Aussprüchen der Humanität nicht ins Kleinliche verlieren, sonst erregt man bloß für einzelne Fälle Unwillen, ohne im Mindesten etwas zu nützen, oder man macht sich lächerlich.

Weil man nun durch die wenigen Brode, welche zu dem fraglichen Zwecke der allgemeinen Consumption entzogen werden, herrschender Theuerung nicht vorbeugen, wohlfeiles Brod nicht schaffen, und einer Hungersnoth nicht vorbeugen kann, so würde das gewünschte Verbot durch nichts gerechtfertigt erscheinen.

Das Einzige, was etwa geschehen könnte, wäre, an das superfeine Gefühl des Einzelnen zu appelliren; befehlen läßt sich hier gar nichts. Sollte es je soweit kommen, daß dergleichen Gebote wirklich gegeben werden müßten — dann sähe es für uns Alle sehr traurig aus, und daß es einmal dahin kommen sollte, wird selbst Herr X. nicht wollen. △

Locales.

Leipzig, den 13. Januar. Vorgestern Abend stürzte ein achtjähriger Knabe aus der parterre befindlichen Küche eines, am Gerichtswege gelegenen Hauses mit dem, unter seinen Füßen durchbrechenden Fußboden in einen vier Ellen tiefen Keller, erlitt jedoch dabei glücklicher Weise keinen Schaden. Das Gebäck, auf welchem der mit einem Gypsguß bedeckte Fußboden ruhte, war morsch gewesen. * + *

Vermischtes.

Man schreibt der Köln. Zeitung aus Wien: „Die Salons der Diplomatie und der hohen Aristokratie sind kürzlich hier durch eine an unrechtem Orte abgegebene Visitenkarte in große Aufregung versetzt worden. Fürst Dolgoruki, aus Petersburg hier angekommen, gab dem Lohnbedienten des Hotels zum Römischen Kaiser, wo er abgestiegen, eine Anzahl von Visitenkarten, um sie bei sämmtlichen hier wohnenden Russen von Distinction abzugeben. Dieser lief dienstbeflissen in der ganzen Stadt herum und gab unter Anderen auch für die Gräfin Stakelberg (die Gemahlin des russischen Militär-Bevollmächtigten hier), welche mit dem französischen Gesandten Baron Bourqueney in Einem Hause wohnt, eine Karte des Fürsten Dolgoruki bei dem Portier alldort ab, der sie in die Gesandtschafts-Kanzlei sandte. In derselben ist ein eigenes Individuum angestellt, welches die Visitenkarten zu sortiren und die einer visite de reconnaissance würdigen dem Baron Bourqueney einzuhändigen hat, auf welche Weise der Letztere Dolgoruki's Karte erhielt. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen mußte die Karte eines hochgestellten Russen im französischen Gesandtschafts-Hotel ein Ereigniß sein und zu der Vermuthung Anlaß geben, daß hierunter eine confidentielle Annäherung des Petersburger Cabinets stecken dürfte. Von dieser Idee ging Baron Bourqueney vielleicht aus, ließ gleich einspannen und fuhr, um den fürstlichen Besuch zu erwiedern, zum „Römischen Kaiser“, traf aber den Fürsten nicht zu Hause und ließ ihm seine Karte dort. Man kann sich das Erstaunen Dolgoruki's denken, als er bei seiner Rückkunft die Karte des französischen Gesandten vorfand. Was blieb ihm Anderes übrig, als gleichfalls dem Gedanken nachzuhängen, daß Frankreich hinter dem Rücken seiner Allirten eine Verständigung mit Rußland suche? Er warf sich in seine Staats-Uniform und fuhr noch am selben Tage zu Bourqueney. Bis hierher ist das Factum verbürgt. Wie sich die beiden Diplomaten gesprochen, gegenseitig erklärt oder weiter getrennt haben — darüber schweigt die Geschichte, und es wird erst unsern Nachkommen überlassen bleiben, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, ob der etwaige Friedensschluß sich auf das vorerwähnte zufällige Zusammentreffen Dolgoruki's und Bourqueney's zurückführen lasse.“

Die „Ente“ der Mechanik, der „industrielle Stein der Weisen“ taucht wieder auf. Die Hoff. Ztg. enthält folgendes Inserat: „Die Entzifferung der Combination des Perpetuum mobile, welches nicht allein jede Zug- und Betriebskraft ersetzt, sondern sogar übertrifft, ist mir gelungen. Jeder Besorgniß wegen zu großer Geschwindigkeit oder Kraft ist dadurch vorgebeugt, daß dieselbe vermindert, ja das aufgehobene Gleichgewicht plötzlich und zu jeder Zeit wiederhergestellt und dann die gänzliche Hemmung sofort durch andere schon bekannte Einrichtungen bewirkt werden kann. Dierberg bei Lindow. Klinkow.“ Der Erfinder hat offenbar schon Angst vor dem „Zuwiel!“

Nekrolog.

In Nachstehendem übergeben wir eine alphabetisch geordnete Uebersicht der namhaftesten im Jahre 1855 Verstorbenen:

- Sir Robert Adair, während des letzten großen europäischen Krieges mit mehreren wichtigen diplomatischen Missionen, unter Andern in Konstantinopel, betraut und später Gesandter in Wien, geb. am 24. Mai 1763, starb am 3. Octbr. in London.
- Generalmajor Adlerberg, Commandant der zweiten russ. Brigade der 9. Division, fiel am 22. Mai Nachts vor Sebastopol.
- Der gewesene span. Justizminister Alonso st. am 12. April in Madrid.
- Dr. v. Ammon, außerord. Professor, Decan und Stadtpfarrer in Erlangen, st. am 19. Septbr.
- Die verw. Herzogin zu Anhalt-Köthen, Auguste Friederike Cöperanza, geb. Prinzessin zu Reuß-Schleiz-Köstritz, geb. am 3. August 1794, st. am 13. Juli in Köthen.
- Der ven. Hofschauspieler Eduard Anschütz, auch als Gelegenheitsdichter bekannt, seit 1831 am Hofburgtheater zu Wien engagirt, ein tüchtiger Schauspieler, der Bruder des berühmten Heinrich Anschütz, zu Luckau in der Niederlausitz geboren, st. am 11. April in Wien.
- Der engl. Admiral Arabin st. am 11. Decbr. in Nizza.
- Der Schriftsteller Jacques Arago, der unerschrockene blinde Reisende, ein Bruder der verstorbenen berühmten Astronomen Arago, geb. 1790 zu Gstaal, st. im Januar in Brasilien.
- Abbate Giuseppe Arcangeli, Mitglied der Akademie della Crusca, ausgezeichnet als Gelehrter, st. im September in Florenz, 47 J.
- Hr. Dr. F. J. v. Arens, Geheimrath und Präsident des Oberappellations- und Cassationsgerichts, geb. 1779 zu Arnberg in Westphalen, st. am 1. April in Darmstadt.

General Arista, gewesener Präsident von Mexico, dessen Name aus den mexicanisch-amerikanischen Kriegen viel bekannt ist, der sich auf der Reise von Cadix nach Southampton befand, st. Anfang August auf dem Tagus.

General Armandi, welcher alle Napoleonischen Feldzüge mitgemacht und noch 1848 und 1849 an der Vertheidigung Venedigs Theil nahm, nach dessen Fall er nach Frankreich übersiedelte, wo er vom Kaiser zum Oberbibliothekar in St. Cloud ernannt wurde, st. am 3. August in den Bädern von Aix in Savoyen, 77 J.

Der sächs. Kammerherr Georg Heinrich Wolf v. Arnim auf Planitz, Irsersgrün und Voigtsgrün, Mitglied der ersten Kammer der Ständeversammlung, st. am 8. Septbr.

Dr. Archibald Arnott, einer von Napoleons Aerzten auf St. Helena, welcher den Kaiser in seiner letzten Krankheit behandelte, st. im Juli auf seinem Landhause Kirkconnelhall, 84 J.

Legationsrath a. D. A. v. Arnswaldt, Sohn des namentlich um die Universität Göttingen hochverdienten Ministers, st. am 27. Juni in Hannover.

Der russ. Oberst Arsenieffski, Commandeur des Reg. Modlin, fiel am 8. Septbr. bei dem Sturm auf Sebastopol.

General Asnaldi von der 2. sardinischen Brigade in der Krim st. am 2. Juli an der Cholera.

Alessandro Ascoli, Decan der päpstlichen Nobelgarde, der Einzige, der am 16. Novbr. 1848 Stand hielt, als die Aufständischen gegen das Quirinal anrückten, und der den Papst nach Gaeta und Portici begleitete, st. am 22. Octbr. in Rom.

Oberst a. D. van Assen, zuletzt im 34. preuß. Inf.-Reg., st. am 6. Novbr. in Berlin, 65 J.

Der preuß. General der Infanterie a. D. Ernst Ludwig v. Aster, zuletzt General-Inspector der Festungen und Chef der Ingenieure und Pionniere etc., geb. im Novbr. 1778 zu Dresden, st. am 10. Febr. in Berlin. Diente von 1794—1813 in der sächs. Armee, von da bis 1815 in der russischen, dann in der preussischen, wo er den Schlachten bei Eigny und Waterloo beivohnte.

Der berühmte schwed. Dichter Peter Daniel Amadeus Atterbom, Prof. der Philosophie, der Aesthetik und der modernen Literatur in Upsala, geb. am 19. Juni 1790 im Abofirkspiel in Ostgothland, st. am 21. Juli in Stockholm. Er war von 1819—21 Lehrer des Kronprinzen in der deutschen Sprache.

Deputirter d'Alunah, unter Louis Philipp mehrmals Vicepräsident der Deputirtenkammer, später Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, st. im Januar in Paris in hohem Alter.

Baron Saverio Avesani, ein veronesischer Nobile, machte als Hauptmann die Napoleonischen Kriege mit; 1815 von Oesterreich pensionirt, wurde er 1848 von der provisorischen Regierung zum Major und später zum Oberlieutenant ernannt; sein Gril war ein unablässiges Studium; st. Anfang Februar in Turin, 67 J.

Graf Hyacinth Fidel Avet, aus Savoyen gebürtig, ein Mann tiefen Wissens und Mitglied vieler wissenschaftlicher Akademien, st. Anfang September in Turin. Im Jahre 1848 war er Großflegelbewahrer und Justizminister und unterzeichnete als solcher das Gesetz vom 4. März 1848, welches Piemont seine neuen Freiheitsbriefe sanctionirte.

Aristaces Azaria, Generalabt der Meditaristen-Congregation, Erzbischof von Casarea, Doctor, st. am 6. Mai in Wien, 73 J.

Geh. Hofrath Dr. Bachmann, ord. Professor der Moral und Politik, so wie Director der mineralogischen Gesellschaft und des mineralogischen Cabinets in Jena, geb. am 25. Juni 1785 in Altenburg, st. am 20. Septbr. im Bade Kreuznach in Folge einer erhaltenen Verletzung am Kopfe nach einem Sturze.

Graf Coriolan Malingri di Bagnolo, Senator des Königreichs, gewandter Schriftsteller, st. am 17. Juni in Turin.

Der Weivote George Petrov Bajza, einer der mächtigsten Montenegriner, der sich namentlich in der türkischen Expedition unter Dimer Pascha hervorgethan hat, st. Ende October in Folge eines Sturzes vom Pferde.

Jakob Balmat, der erste Erststeiger des Montblanc mit Sauffüre im Jahre 1786, als berühmter Führer von Chamouny bekannt, verstarb vor 21 Jahren, ohne daß man bisher eine Spur von ihm entdeckte. Am 29. Juni fand man endlich seinen Leichnam in dem Gise, das sich über der Quelle des Arveyron wölbt.

Der dän. Gen.-Lieutenant Jens Karl v. Bardenfleth st. am 24. Septbr. in Kopenhagen, 76 J. Er war ein Bruder des Gen.-Lieut. Bardenfleth, der 1851 das holsteinische Bundescontingent aus den Händen der deutschen Bundescommissaire übernahm, aber nicht lange darauf starb.

General Andrew F. Barnard, Vice-Gouverneur des Chelsea-Hospitals oder Invalidenhauses für Landselbaten, geb. 1773, st. im Januar. Er trat 1794 in die Armee, diente in Westindien, auf der pyrenäischen Halbinsel und bei Waterloo.

Advocat Julius Bartels, Gemeindevorordneter, vom Volke seines scharfen Liberalismus wegen sehr beliebt und von seinen Kollegen wegen seines Talents und seines Charakters hochgeschätzt, st. Anfang November in Brüssel.

Buchhändler Friedrich Daniel Bässermann, das bekannte Mitglied der deutschen Reichsversammlung und langjähriger Abgeordneter zur zweiten bairischen Ständekammer, welcher im August 1848 ins erste deutsche Reichsministerium als Unterstaatssecretar des Innern eintrat, geb. 1811 in Mannheim, hat sich am 29. Juli (unmittelbar nach der

Fest der goldenen Hochzeit seiner Aeltern) in Mannheim durch einen Pistolenschuß selbst den Tod gegeben.
 Paul Colomb de Batines, berühmter Forscher italienischer Bücherkunde, st. am 14. Jan. zu Florenz.
 Franz Bauer, pens. fürstlich Sächsischer Reichstags-Gesandtschafts-Secretair, st. am 21. Decbr. in München, 83 J.
 Domecapitular Bauer aus Bamberg st. am 23. Juli in Riffingen, wo er sich eben zur Cur befand.
 Buchhändler Julius Alexander Baumgärtner st. am 9. Septbr. in Leipzig, 58 J.
 Oberlieutenant Louis v. Beaulieu-Marcenay, Districts-Commissair des 1. leichten Bataillons zu Hameln, geb. am 1. Octbr. 1779 zu Gelle, st. am 1. Novbr., am Tage seiner goldenen Hochzeit, zu Rinteln, wohin er einige Tage vorher gereist war, im Kreise der Seinen.
 Der berühmte Geologe Henry Thomas de la Beche, Abkömmling der schon in der Zeit Edwards II. zu Aldworth in Berkshire sesshaften normännischen Barone de la Beche, geb. 1796 in London, st. daselbst am 13. April.
 Dr. med. Alfred Becker, berühmter Chirurg, st. am 7. Dec. in Chemnitz.
 Staatsrath Johann Baptist Beck, von 1846—1849 Präsident des bad. Ministeriums des Innern, zuletzt Präsident des Hofgerichts in Bruchsal, geb. 1800 zu Lyberg im Schwarzwalde, st. am 22. März zu Bruchsal.
 Der provencalische Dichter Bellot st. Anfang October in Marseille, 72 J. Sohn eines Strumpfwirkers, ohne gelehrte Sprachbildung und industrieller und commerzieller Thätigkeit vorzugsweise hingegeben, wurde er doch der Erneuerer der provencalischen Poesie in diesem Jahrhundert.

Baron v. Bendeleben, welcher seit 1851 in Californien lebte, aus Sachsen gebürtig, 1848 Mitglied des Parlaments, st. am 12. Novbr. in Santa Clara County.
 Christoph Bentiser, Besitzer des Eisenwerks in Pforzheim, welcher auf dem Felde der Industrie Ausgezeichnetes geleistet hat, st. am 12. Febr. in hohem Alter.
 Johann Febr. Benko v. Bojnik, pens. k. k. Feldmarschall-Lieutenant, st. am 30. Mai zu Olina, 80 J.
 Gräfin v. Bennigsen, Mutter des hannov. Ministerpräsidenten von 1848 und Gemahlin des aus der Regierungsgeschichte Kaiser Pauls I. bekannten Generals v. Bennigsen, st. am 15. August auf ihrem Gute Banteln im Hanoverschen.
 Graf W. Fr. Chr. Bentinck, k. niederländischer Kammerherr, Kläger in dem bekannten Successionsstreite über Kniphausen, st. am 8. Juni im Haag, 68 J.
 Craven F. Berkeley, jüngster Sohn des Grafen Berkeley und Mitglied des engl. Unterhauses, st. am 30. Juni in Frankfurt a. M.
 General Berthemy, früher Ordnonanzofficier des Kaisers Napoleon I. und Adjutant des Königs Murat, st. Anf. Februar in Paris.
 General Baron Bessières, Bruder des berühmten, bei Lützen gebliebenen Marschalls, Herzog von Istrien, st. im Febr. zu Chantilly (Dep. Oise), 82 Jahre.
 Generallieutenant a. D. v. Beyer, früher Commandant der Cavallerie-Brigade in Erfurt, st. am 8. Juni in Erfurt.
 (Fortsetzung folgt.)

Börse in Leipzig am 15. Januar 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.
 Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	—	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.			
	- - kleinere	3	—	do. do. do.	4	100	—	u. B. à 100 $\frac{1}{2}$	pr. 100 $\frac{1}{2}$	113	—
	- 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	3	77 $\frac{1}{2}$	—	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 $\frac{1}{2}$	105	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien		
	- 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	—	96 $\frac{1}{2}$	Thüring. Prior.-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$	pr. 100 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
	- 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	—	96 $\frac{1}{2}$	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	85 $\frac{1}{4}$	—	Löb.-Zitt. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		46 $\frac{1}{4}$
	v. 100 -	4	—	99	Cr.-C.-Sch.) kleinere	3	—	—	Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
	- 1851 v. 500 u. 200-	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		306 $\frac{1}{2}$
	K. S. Land-iv. 1000 u. 500-	4 $\frac{1}{2}$	—	85	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		109 $\frac{1}{2}$
	rentenbriefe) kleinere	4 $\frac{1}{2}$	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. ß 150	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Berlin-Auh. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
	Actien d. ehem. S.-Schles-	4	—	—	do. do. do. - do.	5	68 $\frac{1}{2}$	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do.		164 $\frac{1}{2}$
	Eisenb.-Comp.	4	—	99	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	71 $\frac{1}{2}$	—	Cöln-Mind. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ do.		—
	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 -	4	—	95	do. Loose v. 1854 . do.	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdh.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ do.		—
	Obligat.) kleinere	4	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do.		—
	do. do. do.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	Leipziger Bank-Actien, 1. Emiss.		—	—	Noten der K. K. Oestr. priv.		
	do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	188	—	—	National-Bank . . . pr. ß 150		92
Sächs. erbl.) v. 500 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	—	85 $\frac{1}{2}$	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	149 $\frac{1}{2}$	—	—	Kurhess., Anh.-Cöln. u. Bernb.,			
Pfandbriefe) v. 100 u. 25 -	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.		—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-			
do. do.) v. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{2}$	B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	125 $\frac{1}{2}$	—	—	ning Cassenanweis. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$		99	
do. do.) v. 100 u. 25 -	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Litt. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	115 $\frac{3}{4}$	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$		99 $\frac{1}{2}$	
do. lausitz. Pfandbr. -	3	—	—	Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do.	125	—	—				

**Officielle Preisnotirungen
 der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;
 b) für 1 Preussischen Wiberl, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für
 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mezen, Delfaat; d) für 1 Orhst
 von 14,400 pCt Tralles, d. i. 140 Preussische Quart, Spiritus.
 Dienstags am 15. Januar 1855.

Rüböl loco: 18 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Br. Briefe; p. Jan., Febr., ingl. p. Febr.,
 März: 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Leinöl loco: 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. — Mohnöl loco: 23 $\frac{1}{2}$ Br.
 Weizen, 89 $\frac{1}{2}$ B, braun, Bayer., loco: nach Qual. 104—107 $\frac{1}{2}$ Br.;
 dergl., Landwaare, do.: ebenso 107—109 $\frac{1}{2}$ Br.; 87 $\frac{1}{2}$ B,
 weiß, do.: 112 $\frac{1}{2}$ bezahlt.
 Roggen, 84 $\frac{1}{2}$ B, Böhm., loco: 89 $\frac{1}{2}$ Br. und bez.; dergl., Alt-
 märk. sowohl, als Landwaare, do.: 91 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 91 $\frac{1}{2}$ bez.;
 p. April, Mai: 90 $\frac{1}{2}$ Geld.
 Gerste, 74 $\frac{1}{2}$ B, loco: 56 $\frac{1}{2}$ Br.; dergl., reell, do.: 57 $\frac{1}{2}$ Br.
 Hafer, 53 $\frac{1}{2}$ B, Bayer., loco: 33 $\frac{1}{2}$ Br., 32 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Spiritus loco: in erster Hand 37 $\frac{1}{2}$ und 38 $\frac{1}{2}$ bez., in zweiter,
 mit Ueberlass. der Gebinde, 39 $\frac{1}{2}$ bez., 39 $\frac{1}{2}$ G.; p. April,
 Mai: 42 $\frac{1}{2}$ Br., 41 $\frac{1}{2}$ G.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.
 I. Nach Berlin etc. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs
 5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in

Wittenberg). — Anf. a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U.
 [Magdeb. Bahnhof]. B. über Höderau: Abf. 1) Morgs. 5 U.;
 2) Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U. — Anf. a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U.
 [Dresdner Bahnhof].
 II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, etc. und von dort: Abf.
 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 9 $\frac{1}{4}$ U.,
 Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U.;
 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Nachts 10 $\frac{1}{4}$ U., Schnellz. — Anf. a) Morgs.
 6 $\frac{1}{2}$ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 5 $\frac{3}{4}$ U.;
 e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
 III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: Abf.
 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Gunter-
 hausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.;
 b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 9 $\frac{3}{4}$ U.
 [Magdeb. Bahnhof] B. über Hof: Abf. 1) Morgs. 6 U., 2) Morgs.
 7 $\frac{1}{2}$ U., Giltzug. 3) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U. (mit 6 $\frac{1}{2}$ St. Uebernachten in
 Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Anf. a) Abds. 8 U.
 5 M.; b) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].
 V. Nach Hof etc. und von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs.
 7 $\frac{1}{2}$ U., Giltzug. 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Abds.
 6 $\frac{1}{2}$ U. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm.
 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weiden); d) Abds. 8 U. 5 M.;
 e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnh.]
 V. Nach Magdeburg etc. und von dort: Abf. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.;
 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Neizen,
 Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U.
 (mit Nachtlager in Göttingen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Morgs.
 7 $\frac{1}{2}$ U. (aus Göttingen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ U.;
 d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 $\frac{3}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof].

Stadttheater. 82. Abonnementsvorstellung.
Die Valentine.
 Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freytag.
 (Regie: Herr Vauil.)

Personen:

Der Fürst	Herr Bödel.
Prinzessin Marie	Fräul. Bartelmann.
Valentine, Freiin von Geldern,	Frau Wohlschadt.
Winkler von Winegg	Herr Stürmer.
Graf Wöning	Herr Ladey.
Hofmarschall von der Gurten	Herr Denzin.
Lieutenant von Stolpe	Herr Streng.
Rath Müller	Herr Behr.
Georg Winegg, unter dem Namen Saalfeld,	Herr Wenzel.
Robert,	Herr Nieb g.
Johanna,	Fräul. Na burg.
Gene Kammerfrau,	Frau Graf.
Benjamin, Epigubbe,	Herr Vauil.
Ein Parfimer	Herr Garnor.
Seine Tochter	Fräul. Grondona II.
Der Zigeuner	Herr Soalbuch.
Der Schreiber des Gefängnisses	Herr Gillis.
Erster Cavalier	Herr G. A.
Zweiter Cavalier	Herr Falckenberg.
Ein Bedienter	Herr Ludwig
Cavaliere und Damen des Hofes. Bediente.	Kellner Wachen.

Das Stück spielt in der Sommer-Residenz eines Fürstenhofes.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek II—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 Uhr.

C. Dornig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianes) u. Musikalon, Neumarkt, hohe Elbe
Das Atelier für Photographie und Panotypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Das optische Institut von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt Brillen, Loignetten und Operngucker in großer Auswahl.
Optische Hilfsmittel und Luxusartikel in guter Auswahl bei **L. Zeichmann**, Optiker, Ecke des Barsuchspfortchens Nr. 24.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von **Franz Kofstadt**, Werberstraße Nr. 22.
B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Erste und älteste Glacé-Handschub-Wäscherei und Färberei von **L. Pöniak**, hohe Straße Nr. 11; werden pünctlich ins Haus geliefert à Duzend 20 Ngr.
M. Müller, Sporermeister, Klostergasse Nr. 5, empfiehlt Sporen, Kanbaren, Steigbügel etc., Gallosheden, Schlittschuhbeschlüge u. m.
Das Schuh- und Stiefellager von **C. A. Straus** befindet sich Gainsstraße, Gewölbe Hôtel de Pologne.
Ed. Keykam, Bronze- und Bijouteriearbeiter, lange Straße 13, fertigt und reparirt Bronze-, vergoldete und Chinasilberarbeit.
G. Meyer, Sporermeister, früher Hölzel, Preußergäßchen Nr. 9, empfiehlt fertige Sporenarbeit, Gallosheden, Schlittschuhbeschlüge u. m.
Meubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen u. a. Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einlagen.
Meubles neuester Façon im Meubles-Magazin Raundörschen Nr. 5 von **J. A. Truthe**.
Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Habern und Papierpäpne
Elegante Equipagen zu Trauungen, Rinttaufen etc. empfiehlt hierdurch ergeben **L. Hellmann** im großen Reiter, Petersstraße.
Carl Kunze's Destillation und einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros und en detail, Sporergäßchen Nr. 6.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Am 20. vor. Mts. gegen Abend ist aus einem Aussetzkasten am Brühle allhier ein neuer Damenhut von hellblauem gepressten Atlas, mit glattem Atlas von gleicher Farbe ausgeputzt, am Schirme mit weißen und schwarzen Blonden garnirt und inwendig mit weiß und blauen Atlasblumen geschmückt, entwendet worden. Der Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, ist auf eine fremde Dirne gefallen.
 Wir ersuchen um Anzeige jedes Umstandes, welcher zur Gewissheit darüber führen könnte, wer den fraglichen Hut gestohlen hat und wo dieser Hut sich befindet.
 Leipzig, den 12. Januar 1856.
Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
 Rothe. Laube.

Bekanntmachung.


Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind innerhalb der letztvergangenen Wochen als in hiesiger Stadt gefunden an uns abgeliefert worden.
 Wir fordern die Eigenthümer derselben hiermit auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die eingelieferten Gegenstände verfügen werden.
 Leipzig, den 12. Januar 1856.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Verzeichniß der gefundenen Effecten.
 Ein eiserner Thürgriff,
 ein Paquet Wäsche,
 ein weißes Kindertaschentuch,
 ein wollenes Kopftuch,
 ein Umschlagetuch,
 zwei Porte-monnaies mit einigen Groschen Geld und ein grauer Geldbeutel, einige Groschen Geld enthaltend.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten October, November, December 1854 und Januar, Februar, März 1855 verpfändeten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 26. März d. J. und folgende Tage, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, sodann aber die übrigen in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden.
 Es können daher die in den genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 18. Februar d. J. nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehns eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.
Vom 19. Februar d. J. an, an welchem Tage der Auktions-Katalog geschlossen wird, bis zum 22. März kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden.
 Während der Auktion selbst, also vom 26. März an, ist jede Einlösung solcher Pfänder durchaus unzulässig, und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.
 Ebenso finden während der Auktion Verpfändungen und Einlösungen anderer Pfänder nicht statt.
 Leipzig, den 16. Januar 1856.
Die Deputation des Leihhauses allhier.

In nur 8 Stunden wird jedem Schlechtschreibenden eine **schöne, geläufige u. bleibende kaufmännische Handschrift** angeeignet
 Hotel Stadt Dresden Nr. 22.
S. Freiwirth.
 Auch sind besondere Damen-Curse arrangirt.



Honorar f. Schreib- u. Sonntagsschf. nur 8 Sgr.
 Honorar für 5 Stunden 5 Sgr.

Eagle-Insurance-Company, London,

errichtet 1807 durch Parl.=Acte.

Diese seit 40 Jahren bestehende, renommirte Lebensversicherungs-Anstalt schließt Versicherungen für jede beliebige Summe von £ 50. an zu festen billigen Prämien und gewährt dabei den auf Lebenszeit Versicherten Vier Fünftheile oder 80 % vom Gewinn, ohne bei größerer Sterblichkeit eine Nachzahlung zu verlangen.

Außer ihrem großen Actien-Capitale besitzt sie noch einen Reservefond von circa £ 628,000. oder über Vier Millionen Thaler, mit einem Zinsenertragniß von circa 170,000 Thlr. jährlich, weshalb also alle Versicherungen mit dem größten Vertrauen abgeschlossen werden können. Die Auszahlungen bei Todesfällen geschehen prompt und ohne Weitläufigkeiten, worüber Nachweise geliefert werden können.

Der Unterzeichnete erlaubt sich daher Familienväter oder sonstige Versorger auf diese Anstalt aufmerksam zu machen und sie zur Versicherung einzuladen, ist auch jederzeit bereit nähere Auskunft zu ertheilen und Prospective zu verabreichen.

Die Prämien oder jährlichen Zahlungen betragen

im Alter von . .	20	30	40	50 Jahren u. s. w.
für 100 fl circa	$2\frac{1}{8} \text{ fl}$,	$2\frac{1}{2} \text{ fl}$,	$3\frac{1}{4} \text{ fl}$,	$4\frac{3}{12} \text{ fl}$.

Haupt-Agentur für Sachsen.
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Nr. 3. Deutscher Courier wird heute ausgegeben.

Das Wochenblatt für Taucha, Brandis, Naunhof und Liebertwolkwitz empfiehlt sich zu Anzeigen, die gespaltene Corpus = Seite 8 fl . Abzugeben bei **C. Zieger**, Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

In meinem Verlage ist erschienen und in der Dürer'schen Buchhandlung (Dresdner Straße Nr. 63) zu haben:

Leipziger Adressbuch für 1856.

Fünf und dreißigster Jahrgang.
Unterstützt durch offizielle Angaben Königl. und Städtischer Behörden und Collegien.

Mit einem Plane der Stadt Leipzig.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig.

Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchhändler.

Modernes Gesammtgymnasium.

Die Anmeldung und Aufnahme neuer Schüler findet von jetzt an bis acht Tage nach Ostern in unbefränkter Weise statt; dagegen muß ich mir für die

Höhere Töchterschule

und die

Clementarschule

wegen zur Zeit noch beschränkter Räumlichkeit die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen schon jetzt ausbitten. Peterskirchhof, Hirsch 2 Treppen, früh von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Dr. **E. J. Hauschild**, Director.

Städtische Realschule.

Die Anmeldung neuer Schüler der städt. Realschule bitte ich mir noch im Laufe dieses Monats zu machen.

Leipzig, den 13. Januar 1856.

Der Director **Dr. Vogel**.

Englischen Unterricht

ertheilt **D. Barker**, elf Jahre Lehrer an der Handelslehranstalt unter dem früheren verdienstvollen Director **Schlebe**.
Local Katharinenstraße Nr. 25.

Bapp = Unterricht.

Es können wieder einige Knaben placirt werden bei

F. W. Langstengel, Mühlgasse Nr. 16.

Die Glacéhandschuh-Wäscherei

hohe Straße Nr. 11
empfehlen sich bestens und wird das ihr geschenkte 11 jährige Vertrauen zu bewahren wissen. Auf Verlangen binnen einer Stunde zurück à Paar 1 fl 8 fl , das Duzend 20 fl .

Grubenräumungen

werden geruchlos, schnell und billig besorgt, bezügliche Anmeldungen möglichst zeitig erbeten von
der **Guanofabrik**,
Comptoir Nicolaisstraße Nr. 39.

Alle Arten Reparaturen, so wie auch neue Gummischuhe werden schnell und billig besorgt Preußergäßchen Nr. 4, 3 Tr.
J. Serber, Schuhmachermeister.

Glacé-Handschuhe

werden schnell und schön gewaschen und in kurzer Zeit wie neu hergestellt kleine Fleischergasse Nr. 6, rother Krebs, im Hofe 2 Treppen.

Masken = Anzüge

für Damen und Herren, Dominos, Fledermäuse, sauber und geschmackvoll, werden billig verliehen Ritterstraße 11, Hof 1 Treppe.

Damen = Masken = Anzüge

in großer Auswahl, so wie Herren- und Damen-Dominos, Barett's und Hüthen werden verliehen Frankfurter Straße Nr. 1 (goldene Sonne), 2 Treppen hoch.

Masken-Costüme, so wie auch ganz neue feine Dominos sind zu verleihen. **S. Schütz**, Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Die eleganten, billigsten Maskenanzüge für Herren und Damen findet man jetzt Hainstraße Nr. 21, 1 Treppe.



Das wahrhaft echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina**,

gegenüber dem Jülichs-Platze,

Hoflieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,

König von Preussen, Victor a. Königin von England etc.,

Nicolaus I., Kaiser aller Russen.

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 (von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren)

ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Ort. Rthlr. 4. 18 Ngr.,

sechs Flacons in 1 Original-Kiste 2. 9

ein einzelnes Flacon 12 $\frac{1}{2}$

zu haben bei

G. B. Heisinger,

Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Waldwoll-Seife zum gewöhnlichen häuslichen Gebrauch, zur Verschönerung der Haut etc. dienend, so wie vorzüglich für zum Erfrieren geneigte Hände, à Stück 6 und 3 Ngr.,

Waldwoll-Sohlen (zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln), der sicherste Schutz vor Nässe und Erkältung, empfiehlt
Ferdinand Gold, Petersstraße Nr. 29.

(1 Carton)
1 R. 15 Ngr.**Echt englisches Haarfärbemittel**

von J. F. SHAYLER in London,

(1 Carton)
1 R. 15 Ngr.

mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig schwarz, braun oder hellbraun färben kann. Diese Composition ist unstreitig das **Borzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil** echt färben kann, sondern auch die Färbung **überraschend schnell und ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird.

Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 R. 15 Ngr. Preuß. Court. im alleinigen Hauptdepot bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig (in der Centralhalle).

Von der königl. sächs. patentirten

Alizarin-Comptoir- und Copir-Tinte

befindet sich nur Lager bei:

Zuckschwerdt & Myllus, Petersstrasse Nr. 1.
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.
Carl Bredow, Hainstrasse Nr. 4.

Louis Apitzsch, Dresdner Strasse Nr. 53.
Theodor Hoch, Halle'sche Strasse Nr. 12.
Carl Nestmann, kleine Fleischergasse Nr. 2.

Carl Thieme, Thomasmässchen Nr. 11,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager

französischer und deutscher **Gesichts-Masken**,
so wie **Cotillon-Decorationen** in den neuesten Dessins
zu den billigsten Preisen.

Eine große Partie **breiter Meubles- und Vorhangs-Kattune**,

à Elle 4 R., empfohlen als ganz besonders preiswürdig

Wipold & Seyferth, Markt Nr. 14.**Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit**
in Schachteln à 6 Ngr. Hofapotheke zum weißen Adler.**Englische Odontine gegen Zahnweh**
in Gläsern à 2 1/2 u. 5 Ngr. Hofapotheke zum weißen Adler.**Hühneraugenpflaster**

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

Palm-Oel-Kerzen,schön und hell brennend, à Pack 8 Ngr.,
empfiehlt **Albert Anders, Grimm. Str. 6.**Elegante **Ball-Cravatten, Ball-Westen** und billige
Ball-Handschuhe empfiehlt**Otto Schwarz,**

Petersstr. 31, St. Wien gegenüber.

Cotillon-Gegenstände

in reicher Auswahl empfiehlt

Carl Bredow, Hainstraße Nr. 4.**Chemisch präparirte Lampendochte**(Astral-, Hohl- und Röhrendochte), welche ausgezeichnet hell und
parfam brennen, empfiehlt **Ferd. Gold, Petersstraße Nr. 29.****Serpentin-Wärmsteine**

in allen Grössen empfiehlt billigst

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**Steinkohlen-Actien**des Zwickau-Planitzer Steinkohlenbau-Vereins und des Ober-
Schockener Steinkohlenbau-Vereins empfiehlt**Eduard Graff, Reichsstraße Nr. 48.****Steinkohlen-Actien**der empfehlenswertheften Zwickauer Werke liegen zum Verkauf und
sind Prospective und Gutachten bei uns einzusehen.**Carl Seiner, Meuz & Co.****50 Stück Oberhohndorf-Bielauer
Steinkohlen-Actien**sind billig zu verkaufen bei **A. Walther, Universitätsstraße 10.****Verkauf oder Tausch einer Villa mit
Terrassen und schönen Anlagen.**

Selbige liegt 1/4 Stunde von Dresden in schöner Lage, mit der
schönsten Aussicht, hat sehr schöne Zimmer und ist dieses Grund-
stück für eine Herrschaft nur zu empfehlen, die angenehm in und
bei Dresden leben will. Dieselbe will ich verkaufen oder gegen
ein Leipziger Haus von 8 bis 12000 Thlr. vertauschen. Tauscher
oder Käufer wollen ihre Adressen unter der Chiffre A. B. poste
restante franco Dresden niederlegen, worauf das Nähere er-
folgen soll.

Ein kl. Haus mit Gewölbe und ein dergl. mit Restauration in der
inneren Stadt sind zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine Mahagoni-Speisetafel mit drei
Einlagen, Spiegel, Sopha, Stühle und
mehrere Mahagonitische Neuschönefeld Nr. 6, 1 Treppe.

4 große Wäsch- u. Kleiderschränke, 1 Bücherschrank,
2 Küchenschränke, Commoden, Tische, Stühle, Bänke,
Ladentafeln u. Regale mit und ohne Kästen u. dergl. m.
wird verkauft Böttchergässchen Nr. 4.

Ein Mahagoni-Meublement — Secretair, Divan, Spiegel, Wasch-
tisch etc., so wie 1 Thür. Kleiderschrank, 1 Wäschschrank, 1 Commode,
1 goldne Cylinder-Uhr u. Kette wird verkauft Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.

Zu verkaufen ist 1 schöner Divan, Rohrstühle, 1 Gebett
gute Betten, auch einzelne Stücke, Raundörfschen Nr. 24, 1. Et.

3 Gebett gute Federbetten, mehrere einzelne Stück, und ein
Divan, der noch ziemlich neu ist, sind zu verkaufen Brühl 40, 2 Tr.

Zu verkaufen steht 1 Commode m. Glasschrank, Rohrstühle, 1 Küchen-
schrank, Wasch- u. mehrere Tische, Zeiger Str., Thorweg neben d. Linde.

Zu verkaufen sind billig mehrere gutgehaltene Meubles; das
Nähere beim Wattenfabrikanten Herrn Kothe am Stand im
Barfußgässchen.

Zu verkaufen ist ganz billig eine dauerhafte Ottomane mit
Damastüberzug Petersstraße Nr. 8 im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 6 Stück Pferde und 4 vierzöllige Wagen
Schützenstraße Nr. 7.

Türk. Pflaumen, ausgezeichnete Waare à Pfund 3 Ngr., bei C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Ein Pferd
steht zu verkaufen im Gasthof zur „Stadt Dresden“.

Ein Paar fette Schweine stehen zum Verkauf in Lindenau
beim Felsenkeller Nr. 112g.

Zu verkaufen sind 100 Klaftern $\frac{1}{4}$ Liefernes Feuerholz beim
Böttchermeister Schaale, Preußergäßchen Nr. 12.



Eine schöne Auswahl

blühender Syacinten, Tulpen, Maiblumen, Camellien etc.
habe wieder auf's Neue aufgestellt und
empfehle mich damit allen Blumen-
freunden bestens.



Auch werden stets feine Bouquets und Kränze gebunden
und billig berechnet bei

Carl Friedr. Rietzschel,
Petersstraße Nr. 41, in Hohmanns Hofe.

Im Löhr'schen Garten

sind zu haben Palmenzweige von 1—25 fl , Kränze und
Bouquets zu verschiedenen Preisen, Gummibäumchen und
viele andere Blattpflanzen u. A. m. bei C. F. Tübe.

Reine Cabannas-Cigarren

25 Stück 10 fl , alte Ambalema 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ fl , Domingo
25 Stück 6 fl , Londres 25 Stück 7—12 fl , Hav. Empresa
25 Stück 12 fl empfiehlt Julius Klessing, Dresdn. Str. 57.



Diese rühmlichst bekannten Pâtes Pectorales, ein bewährtes
Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
Katarth etc., werden verkauft in Leipzig bei
L. Tillebein, Conditör in der Centralhalle.

Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten Jamaica-Rum und Arac de Goa ver-
kauft zu festen Preisen en detail und in Partien
die Hofapotheke zum weißen Adler.

Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2 fl zu Cardinal verkauft
die Hofapotheke zum weißen Adler.

Rum in guter reinschmeckender Qualität

à 16 fl pr. Eimer und 7 $\frac{1}{2}$ fl pr. Kanne empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Virgin-Carotten,

guter saurer Schnupstafel à 5 fl pr. B zu haben bei
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gutes Weizenmehl

à 15 fl pr. Meße, 2 Meßen 29 fl , 23 fl pr. B , bei ganzen
Säcken à 7 $\frac{1}{2}$ fl pr. B verkauft S. Melzer, Ulrichsgasse 29.

Erfurter geschnittene grüne Salzbohnen
pr. Pfund 2 Ngr. bei Theodor Schwennicke.

Suppen-Chocolade in vorzüglich guter Waare
aus der Dampfchocoladen-Fabrik von C. F. Koch
in Zeitz, pr. Pfd. 5 Ngr., 6 $\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Thlr. empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Wallnüsse,

vollkernig und wohlschmeckend, bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Die 62. u. 63. Sendung Auster, Whitstabler und Ostender, neuen Astrachaner Caviar

in Auerbachs Keller von A. Haupt.

Gute mehrlreiche Kartoffeln und guter Würschner Torf ist billig
zu haben Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Sobendorfer, Bielauer und Richtersche Neinsdorfer Steinkohlen-Actien

werden gesucht von J. A. Heber,
Reichsstraße Nr. 36.

Mahagoni-, Nussbaum- und Kirschbaum-Meubles werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt

Böttchergäßchen Gewölbe A. u. B.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte gut gehaltene Maha-
goni-Meubles. Offerten unter K. C. sind in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte Meubles
Hospitalstraße Nr. 8, vorn 1 Treppe.

Gesucht werden sofort 150 fl auf erste Hypothek zu 4 $\frac{1}{2}$ $\%$.
Adressen bittet man unter W. W. in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

1500 Thlr. sind zur 1. Hypothek auf ein Landgrund-
stück sofort durch mich auszuleihen.

Adv. Nob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

6000 fl sind zur 1. Hypothek auf ein Landgrundstück von
Ostern dieses Jahres ab auszuleihen durch

Adv. A. Sagemann, Katharinenstraße Nr. 25.

Auszuleihen sind gegen hinlängliche Sicherheit 100, 200 und
500 fl durch Fr. El. Pöge in Neuschönfeld Nr. 50.

Ein Graduirter der Universität Leipzig, durch mehrjährigen
Aufenthalt in Westindien und den Vereinigten Staaten mit der
spanischen und englischen Sprache vertraut, wünscht seine
Zeit auf Unterricht darin zu verwenden.

Empfohlen durch Dr. Felix Flügel, Thalstraße Nr. 2.

Ein Philolog er bietet sich zur Ertheilung griechischen und
lateinischen Unterrichts. Adresse Rossplatz 11, 3 Tr. bei Straube.

In der Spielwaarenfabrik von August Goezinger in Merse-
burg finden einige geschickte Maler dauernde Beschäftigung. Darauf
Reflectirende, die sich nicht gleich direct dahin wenden wollen, er-
fahren das Nähere Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen hoch bei
Madame Taubert, Mittags von 12—1 Uhr.

Kupferdrucker, welche sich durch Zeugnisse über ihre Tüch-
tigkeit ausweisen, können in einer süddeutschen Stadt sofort feste
Anstellung finden. Meldungen werden entgegengenommen Quer-
straße Nr. 25 bei Gumprecht.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann als Markthelfer, der
die Behandlung der Weine versteht. Der Gehalt ist sehr gut,
die Stellung dauernd. J. Knöfel, Johannisg. Nr. 16, 2 Et.

Gesucht wird zum 1. Februar ein kräftiger Bursche Thomaskirchhof Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, der schon
in einer Wirthschaft gewesen ist. Näheres hohe Straße Nr. 27.

Eine Demoiselle, welche im Schneidern fertig ist, kann dauernde
Beschäftigung finden Auerbachs Hof Nr. 9.

Gesucht werden zwei Mädchen, welche gut weisnähen, Burg-
straße Nr. 26 im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen in eine
kleine Wirthschaft und zur Wartung eines Kindes. Zu erfragen
oberer Park Nr. 16 parterre von 1—3 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Friedrichsstraße Nr. 1.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 16.]

16. Januar 1856.

Gesucht wird für ein hiesiges Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft eine Verkäuferin von ansehnlichem Aeußern, welche schon eine derartige Stelle bekleidete und gute Zeugnisse beibringen kann. Adressen unter der Chiffre G. D. 117. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein solides und reinliches Dienstmädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und allen übrigen Arbeiten willig sich unterzieht. Zu melden von 1—6 Uhr Neumarkt Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junges, gewandtes und ansehnliches Mädchen als Verkäuferin in ein Conditoreiwaaren-Geschäft. **Julius Knöfel**, Agent, Johannisg. 16, 2 Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd Rosenthalgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Februar ein Dienstmädchen Münzgasse Nr. 10, links 1 Treppe vorn heraus.

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sich melden **Brühl Nr. 11, 4. Etage.**

Ein streng ordentliches Mädchen, das im Kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird pr. 1. Febr. a. c. gesucht. Näheres Königsstraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein junger Commis sucht, gestützt auf seine Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement, sei es hier oder auswärts. Der Chef des Handlungshauses **J. G. Klett sen.**, Herr **Otto von Posern**, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gärtnerstelle = Gesuch.

Ein verheiratheter gut empfohlener Gärtner sucht als Gärtner, Hausmann u. dgl. eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Castellan Bogen**, Buchhändlerbörse.

Gesuch.

Ein junger gebildeter Mensch (Expedient) sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten im Comptoir oder Expedition. Offerten bittet man gefälligst unter **F. G. 3** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für den Sohn rechtlicher Aeltern von auswärts, der diese Dstern die Schule verläßt und die Handlung erlernen will, sucht eine Lehrstelle in einem hiesigen Engros- oder Detail-Geschäft

J. C. Febr.
Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger und kräftiger Mensch, der vier Jahre als Hausknecht diente und von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, wünscht wieder baldigen Dienst.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen **Ulrichsgasse Nr. 78** bei **H. Weinhardt.**

Ein junger, starker, kräftiger, militairfreier Mensch vom Lande sucht Unterkommen als Markthelfer oder sonst eine Beschäftigung, es mag hier oder auswärts sein. Das Nähere **Petersstraße 23**, im Hofe 4 Treppen.

Ein in allen Puz- als auch Stroharbeiten geübtes Mädchen sucht ein Engagement und kann sofort antreten. **Querststraße Nr. 29, 1 Treppe rechts, St.-Nr. 6.**

Ein sehr solides Mädchen wünscht das Kochen gründlich zu erlernen. Werthe Adressen werden erbeten **Schützenstraße Nr. 18** bei **Madame Schröder** im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen, im Weisnähen, Stopfen und Ausbessern geübt, auch im Schneidern nicht unerfahren, sucht ein Paar Tage in Familien zu besetzen.

Näheres **Schloßgasse Nr. 7, 3 Treppen vorn heraus.**

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung bei einer Lohnwäscherin. Zu erfragen im Grüßgewölbe **Petersstraße Nr. 6.**

Eine rechtliche Witwe, welche eine kleine Sicherheit stellen kann, sucht einen bürgerlichen Haushalt zu führen. Näheres bei **J. G. Otto**, **Morigstraße Nr. 10, 1 Treppe.**

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **große Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe**, bei der Herrschaft selbst.

Ein kräftiges 17jähriges Mädchen, welches mit Kindern umgehen, etwas nähen und platten kann, sich auch willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Februar einen passenden Dienst. Näheres **Marienplatz Nr. 11 b, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, welches auswärts gedient hat und auch rüde zu Kindern besitzt, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Februar einen Dienst für Alles. Zu erfragen **Johannisgasse Nr. 9**, im Hofe 2 Treppen bei **Mad. Lehmann.**

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen Dienst, sogleich oder zum 1. Febr. Zu erfragen **Halle'sche Straße Nr. 7**, im Hofe quervor 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wünscht in einem Geschäft als Verkäuferin placirt zu werden. Adressen unter **A. D.** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches nähen und etwas schneiden kann, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst als Stubenmädchen oder auch für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Lauchaer Str. 19, 2 Tr.**, bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst. Zu erfragen **Petersstraße 37** bei **Pegold.**

Ein Mädchen von auswärts, welches 2 Jahre hier im Dienst gestanden, sucht zum 1. Februar Dienst für Alles. Zu erfragen **Querststraße Nr. 4** bei **Madame Ignier.**

Ein Mädchen, das gute Atteste aufzuweisen hat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst. Zu erfragen **Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe.**

Eine perfecte Köchin, welche einer Wirtschaft vorstehen kann, sucht eine Stelle in einem Gasthause, hier oder auswärts. Zu erfragen in **Quandts Hof**, im Hofe 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst. Näheres **Universitätsstraße Nr. 19, 2 Treppen.**

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen, welches das Kochen gut versteht und sich aller anderen Arbeit unterwirft, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 14, 3 Treppen.**

Eine in der Küche erfahrene Person, auch mit der übrigen Hausarbeit vertraut, sucht unter Empfehlung Dienst.

Das Nähere **Nicolaisstraße Nr. 13, 3 Treppen rechts.**

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen **Rudolphstraße Nr. 1** beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch mit Kindern gut umzugehen versteht, sucht zum 1. Febr. einen anderweiten Dienst. Näheres bei der jetzigen Herrschaft, **oberer Paß Nr. 10, 4 Treppen rechts.**

Ein **Leierkasten** wird für einen Abend zu mietzen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises erbittet man unter der Chiffre L. H. 4 23. Stadtpost restante.

Logis = Gesuch.

Sofort oder bis spätestens 1. April a. c. wird ein mittleres Familienlogis, gleichviel ob Stadt oder Vorstadt, im Preise von 100—150 fl zu mietzen gesucht.

Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre C. F. Nr. 1832. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn ein kleines heizbares Stübchen mit oder ohne Meubles, am liebsten in der Frankfurter Vorstadt. Adressen bittet man bei dem Kaufm. Herrn Albani, Frankfurter Str. 52, abzugeben.

Gesucht wird im Petersviertel ein kleines Logis im Preise bis 50 Thlr. von einer ruhigen und pünctlich zahlenden Familie. Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann Stock, Zeiger Straße.

Gesucht wird ein mittleres Familienquartier von 2 Zimmern nebst Zubehör für Ostern 1856 in der Dresdner oder Marienvorstadt. Gefällige Adressen nebst Preisangabe sind Schützenstraße Nr. 12 beim Hausmann niederzulegen.

Ein Paar pünctlich zahlende Leute ohne Kinder suchen ein Logis, parterre oder eine Treppe, in der innern Stadt oder innern Vorstadt, im Preis von 50—80 fl . Adressen beliebe man unter der Chiffre H. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Witwe ohne Kinder sucht ein Logis von 30 bis 50 fl , sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Adressen sind niederzulegen kleine Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Gesucht wird eine Wohnung von zwei Stuben und einem Schlafbehälter, wo möglich in einer Familie. Adressen unter C. W. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Beamten mit wenig Familie ein freundliches Logis von 1—2 Stuben nebst Zubehör für Ostern d. J. Adressen mit Preisangabe beliebe man auf dem Bureau der Lebensver.-Bank „Teutonia“, Katharinenstraße Nr. 9, abzugeben.

Gesucht wird eine geräumige Niederlage, welche sich zu einem Kohlengeschäft eignet. Vor. mit Preisangabe Petersstr. 17 im Gewölbe.

Zwei junge Herren von der Handlung suchen zum 1. Februar eine Stube nebst Schlafkammer, am liebsten in der Vorstadt, zum Preise von 3 bis 5 fl pr. Monat. Offerten bittet man unter S. F. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern für eine alte Dame eine Wohnung von etwa 3 Stuben u. in der inneren Dresdner Vorstadt oder deren Nähe. — Desfallsige Adressen unter X. X. Z. wolle man Königsstraße Nr. 16 parterre an Herrn R. Hartmann abgeben lassen.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht unter billigen Bedingungen bei einer stillen Familie in der Vorstadt Kost und Logis zu erhalten. Offerten beliebe man unter P. 13. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine Schlafstelle von einem Mädchen, welches schneidert, gleich zu beziehen. Universitätsstraße Nr. 14 parterre.

Vermiethungs-Anzeige.

Die ganz neu erbaute und sehr gut eingerichtete vierte Etage des Hauses Nr. 27 in der Weinmännischen Straße (Ecke der Nicolaisstraße) soll für Ostern 1856 vermietet werden. Sie ist jederzeit zu besichtigen und das Weitere beim Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten

ist für den 1. April die erste Etage von 5 Stuben und Zubehör in der Rudolphstraße Nr. 1652.

Ein heizbares Gewölbe in der Hainstraße ist außer dem Messen billig zu vermieten. Näheres bei E. Uebein, Centralhalle.

Zu vermieten.

Ein Familienlogis mit Erker, 3 Stuben, Kammer, Alkoven, Küche nebst Zubehör, Preis 160 fl , Petersstraße Nr. 39, 2 Tr.

Ein kleines Familienlogis mit Aussicht auf den Fleischerplatz, aus 2 Stuben, den nöthigen Kammern, einer Küche und sonstigem Zubehör bestehend, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten und das Nähere bei Herrn Wilhelm Haenel, Frankfurter Straße Nr. 55 zu erfahren.

Zu vermieten ist eine in gutem Stande befindliche Etage, bestehend aus vier verschiedenen Zimmern nebst allem Zubehör, für 120 Thlr. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22 parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Logis für 34 Thlr. jährlich Frankfurter Straße Nr. 41.

Zu vermieten und Ostern d. J. zu beziehen ist in Reudnitz, Kuchengartengasse, ein mittleres Familienlogis mit Gärtchen. Näheres lange Straße Nr. 9.

Zu vermieten ist sofort auf ein Paar Monate oder länger ein freundliches Parterrelogis, bestehend in zwei Stuben nebst Zubehör und Garten, Leipziger Gasse Nr. 104.

Zu vermieten ist ein Logis für 100 Thlr. und eins für 54 Thlr. Das Nähere beim Besitzer Neumarkt Nr. 36 parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 1. Etage von 2 Stuben, 1 Schlafstube nebst Zubehör mit Aussicht nach der Promenade an eine solide Familie. Das Nähere Neukirchhof Nr. 36 part.

Zu vermieten sind zu Ostern zwei Logis zu 58 fl und 36 fl . Johannsstraße Nr. 29 im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermieten ist für nächste Ostern eine 2. Etage im Hofe in Nr. 1 der Petersstraße.

Das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind zu nächste Ostern 2 kleine Familienlogis zu 34 fl und eins zu 29 fl an stille Leute ohne Kinder Blumengasse 3.

Eine erste Etage von 7 Stuben und 2 Kammern in der inneren Dresdner Vorstadt ist zu vermieten. Das Nähere Poststraße Nr. 14, 1. Etage.

Brühl Nr. 5 ist zu Ostern die zweite neu eingerichtete Etage, bestehend aus drei Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 12, 1 Treppe.

Zwei Logis, aus einer Stube mit Alkoven und Küche bestehend, in der Petersvorstadt, sind sofort zu vermieten durch G. Poenicke, Petersstraße Nr. 41.

Georgenstraße Nr. 15 ist ein Familienlogis, bestehend aus vier Stuben, Küche, Keller u., entweder im Ganzen oder getheilt in zwei Logis, an solide Leute zu Ostern d. J. zu vermieten.

Ein Logis mit Pferdestall und Wagenremise ist an pünctliche Leute zu vermieten Georgenstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundlich gut ausmeublierte Stube mit Schlafcabinet, separatem Eingang und Hanschlüssel, Rosenthalgasse Nr. 10.

Zu vermieten sind 2 meublierte Stuben neben einander an solide Herren Nicolaistr. Nr. 1 links 2 Tr. bei Ernst Stoll.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafkammer. Auch sind freundliche Schlafstellen zu vermieten Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 2 Treppen links beim Schneidermstr. Jaeger.

Zu vermieten ist eine helle freundliche Stube nebst heller Schlafkammer ohne Meubles, sofort oder auch zu Ostern zu beziehen. Näheres große Fleischergasse Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen ist ein fein meubliertes Zimmer Lurgensteins Garten Nr. 6 parterre links.

Zu vermieten ist eine Stube für einen oder zwei Herren mit separatem Eingang Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube an Herren Poststraße Nr. 1 B, 1 Treppe vorn.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube Petersstraße Nr. 42 im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Logis an ledige Herren mit separatem Eingang und Hauschlüssel und zum 1. Februar zu beziehen Obstmarkt Nr. 5 parterre.

Eine freundliche Erkerstube nebst Schlafstube ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 2 parterre.

Ein elegant meublirtes Garçon-Logis mit schöner Aussicht nach der Promenade ist zu vermieten und das Nähere zu erfragen

kleine Fleischergasse Nr. 27, dritte Etage.

Ein gut meublirtes Wohnzimmer mit Bett ist sofort zu vermieten Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen bei **W. Wagner**.

Zu vermieten ist eine freundliche, schön meublirte Stube mit der schönsten Aussicht Lehmanns Garten, 2. Haus, 3. Et. links.

Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage ist eine schöne Stube sofort zu vermieten.

Ein gut meublirtes Zimmer ist zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 25, 2. Etage links.

Eine neu meublirte, freundlich gelegene Stube ist mit Hauschlüssel von jetzt an zu vermieten. Näheres ist Johannisgasse Nr. 16, 2 Treppen zu erfragen.

Einige solide Herren können in einer anständig meublirten Stube nebst Kammer Wohnung erhalten Reichstraße Nr. 6, Amtmanns Hof links 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle kleine Windmühlengasse Nr. 1 B, 2 Treppen vorn heraus.

Eine oder zwei gute freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Petersstraße Nr. 15, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu einem kräftigen Mittagstisch, so wie jeden Morgen zu Bouillon und einem feinem Töpfchen bairischen und Lagerbier ladet ergebenst ein

E. Quente,
Petersstraße Nr. 25.

NB. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bairisches Bier aus der Königl. Brauerei, so wie Gose sind zu empfehlen.

Mockturtle-Suppe

empfiehlt heute Abend

J. Fr. Helbig, großes Joachimsthal, 1 Tr.

Wartburg. Zum heutigen Schlachtfest ladet ergebenst ein **Dr. Wrenn.**

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfest lade ich ein geehrtes Publicum höflichst ein. **A. Kell am Neumarkt.**

Schlachtfest bei **Louis Behringer,**
Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Restauration von Steinbach,

Halle'sches Gäßchen,
ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.

Humoristen.

Masken-Ball Freitag den 1. Februar. D. V.

Großer Ruchengarten. Heute, so wie jeden Mittag frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Speisen, echt bairisches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier. **E. Martin.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Während der Dauer der ausgezeichneten Eisbahn alle Tage Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie Mandel- und Rosinenstolle und guter Kaffee, wozu einladet **A. Heyser.**

Bairische Bierstube „Stadt Wien“
empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe.
Bairisches Bier ausgezeichnet! **F. Möbius.**

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Ente mit Krautklößen und Karpfen polnisch u. **E. A. Wren.**

Morgen Schlachtfest bei **C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.**

Schweinsknochen mit Klößen
heute Abend bei **F. Senf, Gewandgäßchen Nr. 1.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.**

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen bei **W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.**

Täglich gute Hauskost für 2½ Th. Heute Klöße mit Schweinefleisch und Meerrettig. **Neukirchhof Nr. 1.**

Verloren wurde ein Taschentuch, B. D. T. gezeichnet. Der Finder wird gebeten, es Windmühlenstraße Nr. 29 hinten eine Treppe gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde eine Brieftasche, enthaltend 2 Cassenscheine und einen Gewerbesteuerchein auf den Namen Gottlieb Helm, Bürstenhändler. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung zurückzugeben an Herrn Engelmann, Windmühlstr. 7.

Verloren wurde ein leinenes Batisttaschentuch mit ausgelegenen Bäckchen und dem vorgezeichneten Namen Emma. Abzugeben Universitätsstraße Nr. 5 bei **Günther.**

Verloren wurde ein gesticktes Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben alte Burg (blaue Mütze) Nr. 14 parterre rechts.

In einem Fiacre ist am 8. früh vor 6 Uhr auf der Fahrt von der Reichstraße bis bair. Bahnhof ein neuer Rohrstock mit Eisenbeingriff liegen gelassen worden. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Vom Waageplatz bis nach dem Neumarkt wurde ein Packet mit leeren Säcken gez. Petermann Hof verloren.

Der Finder wird gebeten es bei **J. G. Stichel, altes Steuergebäude** abzugeben.

Ein großes schwarzes Windspiel mit weißem Fleck auf der Brust und dem Steuerzeichen Nr. 687 ist abhanden gekommen.

Gegen gute Belohnung abzugeben **Markt Nr. 9, 2 Treppen.**

Abhanden gekommen ist ein schwarzer Ziegenbock mit weißen Flecken. Abzugeben gegen eine angemessene Belohnung **Gerberstraße, „goldene Sonne“.**

In der Nacht vom 10. zum 11. Januar er. ist mir auf meiner Heimreise von Leipzig aus ein schwarzer Windhund mit Steuermarkte jugelaufen; der sich gehörig legitimirende Eigentümer kann ihn gegen Futterkosten und Infectionsgeldern bei mir in Empfang nehmen. **Wittschky bei Schöndau, am 18. Januar 1856.**

Zobel, Gutsbesitzer.

Die wohlbekannte Person, welche am 13. d. M. Abends im Schützenhause die schwarzseidene Mantille an sich genommen hat, wird ersucht, sie schleunigst abzugeben, wo nicht, wird man andere Maßregeln ergreifen, im Schützenhaus beim Büchsenmacher
Otto.

Die geehrte Theater-Direction wird ersucht, die „**Valentine**“ an einem der nächsten Sonntage zur Aufführung zu bringen.
Mehrere Theaterfreunde.

Männergesangverein.

Heute Abend Stiftungsfest. Versammlung um 7 Uhr.

Das Planeto-Cometarium

ist noch zu sehen in Herrn **Weiß** Local, wie schon angezeigt, à Person 5 Ngr., Schulen 2 Ngr.

D. Richter.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Abend 7 Uhr sanft und ruhig unsere gute Mutter, **Sophie Fürst**, geborene **Edler**.

Leipzig, den 14. Januar 1856.

Die Hinterlassenen.

Der Tod entriß uns heute Nachmittag nach kurzem Krankheitslager unsern braven **Ferdinand** in der Blüthe seines Lebens, im 24. Lebensjahre. Vor Kurzem erst nach mehrjähriger Wanderschaft ins älterliche Haus zurückgekehrt, mußte er uns so bald für dieses Leben, in welchem er uns nur durch seinen Tod betübte, wieder verlassen. Dieser harte Schlag vernichtet uns die liebsten Hoffnungen, zu denen er berechtigte, und kann uns bei solchem schmerzlichen Verluste nur der Herr trösten, der eine so herbe Prüfung uns auferlegte. Taucha, den 13. Januar 1856.

Die trauernde Familie **Schroyer.**

Gestern Abend 10^{1/2} Uhr verschied nach kurzem Krankheitslager meine gute Frau und meine unvergeßliche Mutter und aufopfernde Pflegerin, Frau **Henriette Auguste Lattermann**, geb. **Streubel**. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen wir nur hierdurch diese Traueranzeige.

Leipzig, den 15. Jan. 1856.

Carl Lattermann.
Franziska Lattermann.

Allen werthen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Dresden ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, mir auch fernor ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Leipzig, am 15. Januar 1856.

E. Puffholdt,
Musikdirector

der Königl. Sächs. Brigade Prinz Georg.

Noch drei (die letzten) Abendunterhaltungen des stärksten Hydro-Oxygen-Mikroskops der Welt,

lauter neue Gegenstände des Vortrags. — **Mittwoch den 16. Januar:** Die Moose und Pilze; Kartoffelkrankheit; Gährung etc. **Donnerstag den 17.:** Die Verwandlung der Insecten; Umgestaltung des inneren und äußeren Thieres. **Freitag den 18.:** die aufsteigende Reihe der Pflanzenwelt, von der einzelligen Pflanze fortgehend zur höchsten Form. — Im Saale des **Hôtel de Prusse**. Cassenöffnung 6^{1/2}, Anfang 7 Uhr. NB. **Billers** sind **Vormittags à 3** das Duzend im Locale zu haben. Entrée 10 $\%$, Kinder 5 $\%$.
B. Hasert, Professor.

Die Hauptprobe zum „**Elias**“ findet heute **Mittwoch** den 16. Januar Nachmittags um 2 Uhr im Saale des **Gewandhauses** statt.

Die geehrten Mitwirkenden werden ergebenst ersucht, sich zu derselben zahlreich und pünktlich einzufinden.
Die Concert-Direction.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 $\%$). Morgen Donnerstag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Ackermann, Buchh. aus Dresden St. Dresden.
Arens, Handlungsreisender a. Mainz, St. Hamb.
Behr, D. jur. a. Götten, Hotel de Pologne.
Burghardt, Kunsth. a. Gifurt, goldnes Sieb.
Büblers, Privatm. a. Hamburg, H. de Prusse.
Heilbacher, Beamter.
Banvolog, Brauer, und
Burbaum, Frau Hotelier aus Wien, schwarzes Kreuz.
Cohn-Krause, Kfm. a. London, Stadt Rom.
Daschner, Frau a. Wien, und
Dorn, Fabr. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
Krickert, Handlungsreisender a. Berlin, St. Wien.
Fechner, Maler a. Berlin, Palmbaum.
Grensel, Steuerinsp. a. Magdeburg, und
Gerold, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Gibben, Kfm. a. London, Stadt Breslau.
Gegebush, Kfm. a. Rammig, goldnes Sieb.
Hanewald, Kfm. a. Naedlinburg, Stadt Rom.

Häpfield, Kürn aus Trachenberg, und
Hunger, Kfm. a. Magdeburg, v. de Pologne.
Krabs, Obef. a. Torna, weißer Schwan.
Kreßschmor, Handelsm. a. Tandoof, g. Sieb.
Kato, Insp. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Lau, Mühlendef. a. Götten, Stadt Dresden.
Lintenthal, Kfm. a. Frauff. a. M., St. Hamburg.
Lautenschläger, Mühlendef. a. Kengenfeld, weißer Schwan.
Liebermann, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Mösius, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Meyer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Oberländer, Geh. Reg.-Rath a. Dresden, Hotel de Pologne.
Polte, Bankdir. a. Brimar, Hotel de Baviere.
Preuß, Pat. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Mutelbach, Land. aus Kopenhagen, ar. Baum.
Richter, Rent. a. Götten, goldnes Sieb.
Riemer, Gastw. a. A tenburg, Hotel de Russie.

Rogner, Kfm. aus Greiz, Stadt Breslau.
Schmiedel, Fabr. a. Limbach, und
Schmiedel, Maschine b. a. Venig, halber Mond.
Schiems, Kfm. a. Götten, Stadt Dresden.
Schneider, Kfm. a. Homburg, Stadt Hamburg.
Sauer, Kfm. a. Schweinfurt, goldner Elefant.
v. Schönberg, Rent. a. München, St. Nürnberg.
Stengel, Fabr. a. Magdeburg, Palmbaum.
Schäuf, Leutn. a. Gifurt, Stadt Dresden.
Schroer, Frau Oberleutn. a. Magdeburg, und
Eetlig, Kfm. a. Königsberg, Hotel de Prusse.
Ulbricht, Obef. a. Baugen, Stadt Nürnberg.
Vierthaler, Ger.-Assessor a. Götten, H. de Pol.
Vollmann, Fabr. a. Sebnitz, Nicolaitraße 44.
Weißthal, Kürber a. Magdeburg, St. Breslau.
Wirth, D. jur. a. Götten, Stadt Wien.
Wiske, Geh. Rath a. Dresden, Stadt Rom.
Wallot, Weinh. a. Dypenheim, H. de Baviere.
Wenthal, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Sannet**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.